

MONTAG, 13. OKTOBER 2014

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

Zweites evangelisches Gotteshaus im Eichsfeld mit dem Titel »Radwegekirche«

21.08.2012 - 11:09 Uhr

Die evangelische Kirche "Der gute Hirte" im Geismarer Stadtteil Großtöpfer darf sich seit Sonntag offiziell Radwegekirche nennen.



Pfarrer Christian Günther (links) und Pfarrer Johannes Brehm bringen das Signet "Radwegekirche" an. Foto: Vera Wölk

Großtöpfer. Das Signet wurde im Anschluss an einen feierlichen Gottesdienst am Kircheneingang angebracht. Sie ist damit nach der katholischen Kirche in Bodenrode die zweite Kirche im Landkreis Eichsfeld, die diesen Titel trägt. Die Predigt hielt Pfarrer Christian Günther vom Gemeindedienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Referat Kirche und Tourismus Neudietendorf.

Natürlich beschäftigte sich auch sein Predigttext mit dem Thema Radfahrer. "Radfahrer kommen auf ihren Touren oftmals an Kirchen vorbei, da diese meistens am Wegesrand liegen, daher ist es gut, wenn die Kirchen offene Türen für sie haben", so Günther. Schließlich hätten Studien bestätigt, dass es in Deutschland mehr Fahrräder als Menschen gebe. Mittlerweile würden auch bereits Pilgerreisen per Rad angeboten. "Und beim Radfahren sind Pausen ebenso wichtig wie im Alltag. Gerade in Zeiten, in denen von uns immer mehr Mobilität erwartet wird", sprach Günther zu den Gläubigen.

Außerdem, so Günther weiter, sei es wichtig, im Bemühen, für andere dazu sein, einmal inne zu halten und zu schauen, was man selber möchte und ob man dafür noch auf dem richtigen Weg sei. "Dabei steht auch immer die Frage im Vordergrund, was uns im Leben Halt gibt und ob wir noch fest im Sattel des Lebens sitzen", fuhr Günther fort. Des Weiteren erklärte Günther den Gottesdienstbesuchern, dass der Spruch "Der Weg ist das Ziel" eigentlich heißen müsste "Der Weg führt zum Ziel". "Es gibt viele Wege, die zum Ziel führen. Entweder werden sie viel genutzt oder wenig. Aber eines haben die Menschen auf ihnen gemeinsam, Gott begleitet sie auf ihren Wegen", so Günther.

Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes übernahm der Posaunenchor Großtöpfer. Die Lieder waren auf das Thema "Radwegekirche" abgestimmt.

Um das Signet zu erhalten musste die Kirche Auflagen erfüllen. "Dazu gehört, dass wir einen Ruhe- und Rastplatz an der Kirche errichten mussten und dass die Radfahrer jederzeit Zugang zu Trinkwasser haben", erläutert der zuständige Pfarrer Johannes Brehm. Die Idee, Großtöpfer zu einer Radwegekirche zu machen, entstand dadurch, dass die Kirche direkt am Werraradweg liegt. Dieser wird seit gestern gebaut. "Hierzu wird der Wirtschaftsweg am Ortsausgang, der nach Hessen führt, zu einem Rad- und Wirtschaftsweg erweitert", gab Geismars Bürgermeister Martin Kozber am Sonntag bekannt. Insgesamt soll in den kommenden Jahren erreicht werden, dass der Unstrutradweg, der durch Dingelstädt nach Lengenfeld/Stein führt, von da nach Geismar und dann weiter nach Großtöpfer geht.

"Ich freue mich, dass das Konzept Radwegekirche in Großtöpfer umgesetzt werden konnte. Denn dies ist auch eine enorme Aufwertung für den Ort", sagt der Bürgermeister. Jürgen Jakob, Bauamtsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Ershausen/Geismar, lobte das große Engagement von Kirche und Politik, die gut zusammengearbeitet hätten, um das Ziel zu erreichen. Im Anschluss an die Verleihung gab es ein gemütliches Beisammensein, bei dem Kinder und Jugendliche ein Plakat für das Projekt "Farbe bekennen" des Diakonischen Werkes Eichsfeld/Mühlhausen gestalteten. Beendet wurde der Tag mit einem Gospelkonzert des Chors "A Cospella" aus



Witzenhausen.

Jugendliche gestalteten im Anschluss ein Plakat für die Aktion "Farbe bekennen". Foto: Vera Wölk

Vera Wölk / 21.08.12 / TLZ
Z86C8LB220335